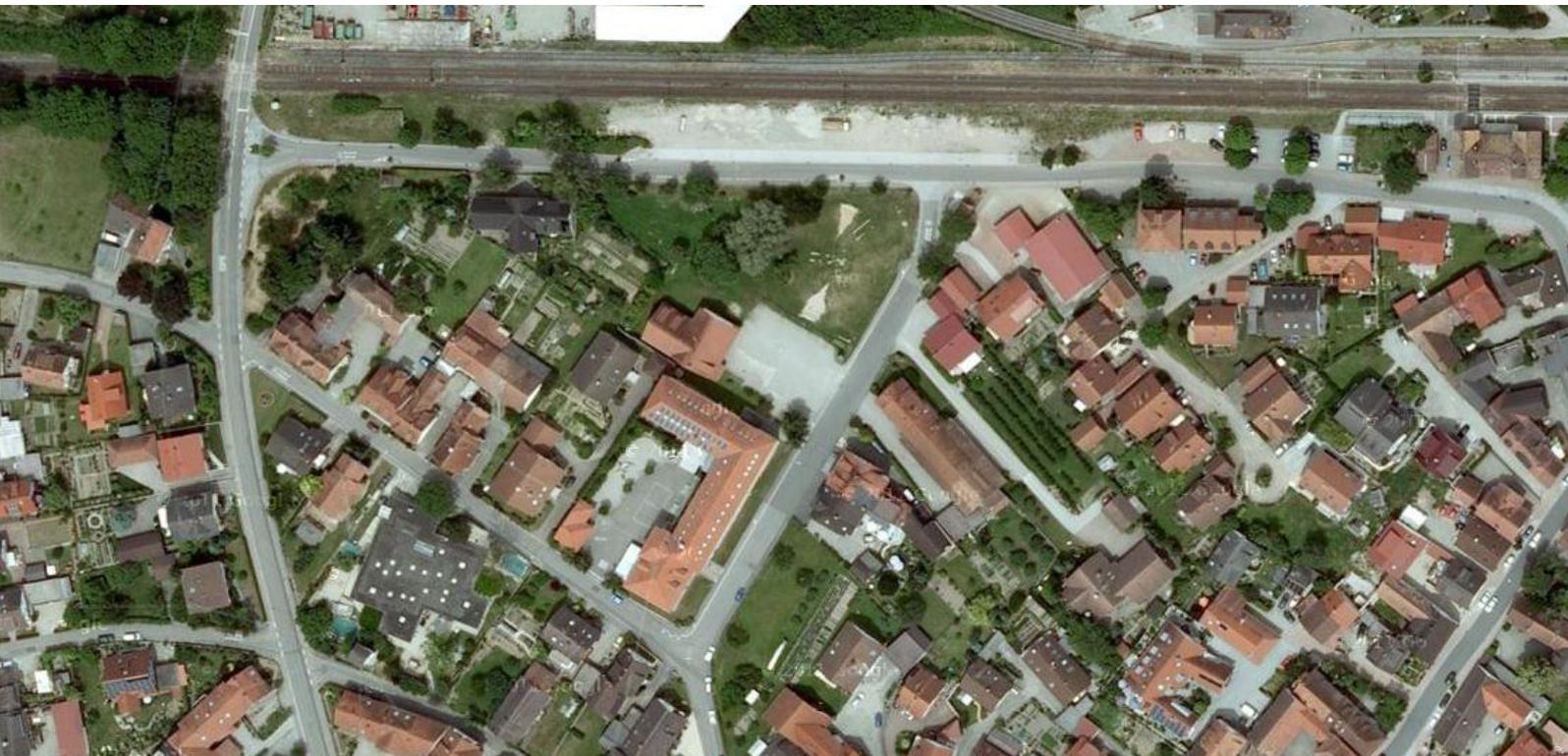


Mehrfachbeauftragung
Neugestaltung Ortsmitte
Gemeinde Gottenheim

Protokoll des Auftaktkolloquiums
25. Juni 2013



die **STEG**
Stadtentwicklung GmbH
Olgastr. 54
70182 Stuttgart
www.steg.de

PROTOKOLL DES AUFTAKTKOLLOQUIUMS AM 25. JUNI 2013

Begrüßung | Vorstellung der Teilnehmer und Planungsaufgabe

Das Auftaktkolloquium beginnt am Dienstag, den 25.06.2013 um 16:00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Gottenheim. Anwesend hierzu sind Mitglieder der Gemeindeverwaltung, Vertreter der STEG Stadtentwicklung, Vertreter der fünf Planungsbüros sowie die Bewertungskommission, aus Bürgermeister, Fachjuroren und Vertretern der Gemeinderatsfraktionen und der Bürgerarbeitsgruppen.

Herr Bürgermeister Volker Kieber begrüßt alle Anwesenden. Alle Anwesenden stellen sich kurz vor. Im Anschluss wird die Aufgabenstellung kurz vorgestellt und auf die detaillierte Ausschreibung verwiesen.

Bei einem Rundgang durch das Plangebiet werden die Aufgabenstellung und die Konfliktstellungen erläutert.

Während des Auftaktkolloquiums wurden die Rückfragen beantwortet. Die Rückfragen und deren Beantworten werden Teil der Ausschreibung.

Rückfragen

Kann der vollständige Bericht über die Vorbereitenden Untersuchungen zur Verfügung gestellt?

Die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen wurden im zurückliegenden Jahr durch die Bürgerbeteiligung konkretisiert und ergänzt. Daher soll auf die Weitergabe des vollständigen Berichts verzichtet werden. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung sind vollständig Teil der bereits ausgegebenen Unterlagen. Zusätzlich wird der Analyseplan der Vorbereitenden Untersuchungen ausgegeben.

Von welcher Größenordnung soll bei der Planung des „gemeinsamen Essens“ ausgegangen werden?

Ca. 50-60 Schulkinder und ca. 25 Kindergartenkinder nehmen die Angebote der Schulspeisung wahr. Die Anzahl weiterer Gäste ist unbestimmt. Eine zeitliche Versetzung ist möglich. Eine Parallelnutzung mit dem Veranstaltungsraum ist möglich.

Gibt es Vorgaben für den 2. Ausschnitt „Detail 1:200“?

Nein. Dieser Ausschnitt ist freiwählbar. 1 Ausschnitt muß im Platzbereich liegen.

Pflegewohngruppe

Bezüglich der Pflegewohngruppe werden derzeit gesetzliche Änderungen hinsichtlich der maximal zulässigen Bewohneranzahl diskutiert. Der städtebauliche Entwurf für die Ortsmitte in Gottenheim soll daher entsprechend robust sein, um auf eventuelle Gesetzesänderungen zu reagieren und andere Wohnformen ebenfalls möglich sind.

Sollen Gebäudegrundrisse erstellt?

Bei den Nutzungen reichen gebäudetypologische Überlegungen aus. Für das Schulhaus ist es ausreichend das Nutzungskonzept schriftlich zu formulieren. Detaillierte Grundrisse werden nicht gefordert.

Werden Nutzungskombinationen für den Veranstaltungsraum vorgegeben?

Nein. Ob der Veranstaltungsraum als Solitär ausgebildet oder im räumlichen Zusammenhang entwickelt wird, ist abhängig von den Entwurfsüberlegungen der Teilnehmer.

Bahnunterführung

Die Bahnunterführung wird gebaut. Die Zeitplanung ist abhängig von der Finanzplanung der Plan. Die Lage der Bahnunterführung geht aus den ausgegebenen Unterlagen hervor.

Worin bestehen die Unterschiede zwischen Mehrzweckhalle und Multifunktionsraum?

Der gewünschte Multifunktionsraum soll nicht für große Dauerveranstaltungen genutzt werden. Ca. 5-10 größere Veranstaltungen pro Jahr sind als seltene Ereignisse zu werten. Es sollen unterschiedliche Nutzungskombination ermöglicht werden, z.B. Bürgerräume, „gemeinsames Essen“.

Die Anbindung des Multifunktionsraums ist zu großen Teilen im innerörtlichen Kontakt zu verstehen. Die Fuß- und Radwegeanbindung spielt daher eine wichtige Rolle. Pkw-Stellplätze können auch nördlich der Bahnlinie realisiert werden.

Ist eine Öffnung des Schulhofes mögliches?

Eine Öffnung des Schulhofs ist denkbar. Das Konzept ist entwurfsabhängig. Zu Nicht-Schulzeiten ist eine anderweitige Nutzung denkbar.

Wie soll mit der Stellplatzanzahl umgegangen werden?

Der Standort der notwendigen Stellplätze ist Teil der Überlegungen der Teilnehmer. Die Parkierungsfläche im Planungsgebiet soll der Situation angemessen sein.

Die Stellplatzsatzung der Gemeinde Gottenheim verlangt derzeit 1,5 Stellplätze je Wohneinheit. Eine Anpassung im Bereich der Ortsmitte ist möglich.

Gibt es eine Baumkartierung?

Eine Kartierung der Bäume liegt nicht vor. Die Baumstandorte sind im Luftbild ablesbar.

Kann den Teilnehmern mehr Zeit für die Zwischenpräsentation eingeräumt werden?

Ja. Jedem Teilnehmer wird ein Zeitrahmen von 45min für die Zwischenpräsentation und die jeweiligen Rückfragen eingeräumt. Daher beginnt das Zwischenkolloquium bereits um 13.00 Uhr.

Termine

Zwischenkolloquium

23. Juli 2013 ab 13.00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Gottenheim

Die Reihenfolge wird noch festgelegt.

Weitere Unterlagen

- Analyseplan der Vorbereitenden Untersuchungen
- Flächennutzungsplan
- Kanalpläne/Höhenpläne
- Bebauungspläne
- Historische Luftbilder

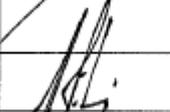
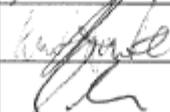
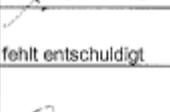
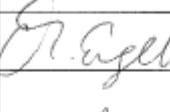
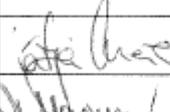
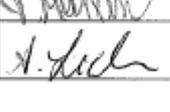
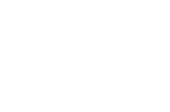
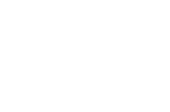
Gottenheim/Stuttgart, 26. Juni 2013

betreut durch
die STEG
Stadtentwicklung GmbH
Olgastraße 54
70182 Stuttgart

**Auftaktkolloquium Mehrfachbeauftragung
Neugestaltung Ortsmitte Gottenheim**

25. Juni 2013 16.00 Uhr Sitzungssaal der Gemeinde Gottenheim

Bewertungskommission

	Institution/Büro/Funktion	Name	Unterschrift
1	Bürgermeister Gde. Gottenheim	Bürgermeister Volker Kieber	
2	Institut für Stadt- Regionalforschung	Prof. Dr. Alfred Ruther-Mehlis	
3	Hähmig & Gemneke	Herr Matthias Hähmig	
4	Hauptamt Gde. Gottenheim	Herr Thomas Bantel Ralph Klank	
5	Bauamt Gde. Gottenheim	Herr Andreas Schupp	
6	Gemeinderat	Herr Kurt Hartenbach	
7	Gemeinderat	Herr Alfons Hertweck	
8	Gemeinderätin	Frau Birgit Wiloth-Sacherer	fehlt entschuldigt
9	Gemeinderat	Herr Jörg Hunn	
10	Gemeinderätin	Frau Dr. Miriam Engelhardt	
11	AG Öffentlicher Raum	Frau Ute Auber	
12	AG Bildung und Kinderbetreuung	Frau Katja Meier	
13	AG Dorfleben	Frau Tanja Marxen	
14	AG Wohnen	Frau Andrea Liebermann	

**Auftaktkolloquium Mehrfachbeauftragung
Neugestaltung Ortsmitte Gottenheim**

25. Juni 2013 16.00 Uhr Sitzungssaal der Gemeinde Gottenheim

Teilnehmer

Büro			
15	fsp.stadtplanung		
	Fahle Stadtplaner Partnerschaft	BERND FAHLE	Fahle
16	Gerhardt Stadtplaner Architekten	WOLFGANG GERHARDT	gerhardt
		LARA HOFFMANN	Hoffmann
17	Grünenwald + Heyl Architekten	BERND HEYL	Heyl
		KERSTIN HALE	Hale
18	Faller Frowein Architekten	YVONNE FALLER	Faller
		Jo Frowein	Frowein
19	Böwer Eith Murken	Richard Böwer	Böwer
		C. Bawol	Bawol
		H. Murken	Murken

Betreuung / Koordination

20	die STEG Stadtentwicklung GmbH	Herr	Philipp Heidiri	Heidiri
21	Gemeinde Gottenheim	Frau	Anne Rohwald	Rohwald